



Forschungsstrategie der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Hochschule für Mobilität

Präambel

Anwendungsorientierte Forschung leistet auch in Zukunft einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der großen, gesellschaftlichen Herausforderungen und liefert Antworten auf wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Die Forschungsstrategie steht für das Ziel, die gute Reputation und Position der WHZ als eine der forschungstärksten „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ zu sichern, auszubauen und die Attraktivität nachhaltig zu stärken. Inhaltlich begründet sich dies auf exzellenten und interdisziplinären Forschungsarbeiten in den Bereichen Mensch und Technik. Diese werden auf Basis der vorhandenen Vielfalt und Kompetenz der verschiedenen Wissenschaftsbereiche durch interne und externe partnerschaftliche Netzwerkbildung durchgeführt. Zur Erreichung von konkreten Zielen und Umsetzung der Konzepte und Maßnahmen setzt die WHZ auf eine klare Forschungsstrategie, die dem Leitbild „Hochschule für Mobilität“ folgt und in folgender Trilogie zusammengefasst werden kann.

Profil schärfen - Forschung fördern – Transfer stärken

Aus den Vorgaben des Hochschulentwicklungsplans und unter Berücksichtigung gegebener Rahmenbedingungen definiert die vorliegende Forschungsstrategie die strategische und operative Ziele sowie konkrete Maßnahmen um diese Ziele zu erreichen und umzusetzen. Im Vordergrund stehen eine sichtbare Schärfung des Forschungsprofils, eine nachhaltige Förderung der Forschung und eine Stärkung des rekursiven Wissenstransfers. Die Forschungsstrategie dient als Steuerungsinstrument und Orientierungsrahmen für alle Forschungsbeteiligten und ist als ein kontinuierlicher Prozess der dynamischen Weiterentwicklung sowohl für die gesamte Hochschule als auch innerhalb der Fakultäten, Institute und weiterer Forschungseinrichtungen zu sehen.

Leitgedanken und Mission

Der Leitgedanke zur Forschung an der WHZ ist es, dass eine qualitativ hochwertige, breit angelegte Forschung und ein umfassender, rekursiver Wissens- und Ergebnistransfer zwei Missionen und strategische Erfolgsfaktoren zur Erreichung der definierten Ziele sind und die Forschungsaktivitäten dabei weit über den monetären Forschungsbereich hinausgehen. Die WHZ versteht sich auch als Inkubator für neue Geschäftsmodelle rund um die Mobilität. Ethik und Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sowie Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz sind Basis und Verpflichtung für alle Forschungsaktivitäten an der WHZ. Dabei wird streng auf die Einhaltung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis entsprechend der Empfehlung der 14. HRK Mitgliederversammlung und des DFG-Senats geachtet.



Grundsätze der Forschungsstrategie

Die Forschung an der WHZ

- ist Mission und damit ein Teil der gesetzlich festgelegten Verantwortung der WHZ,
- fördert und sichert die Qualität und Aktualität der Lehre,
- dient dem Wissenszuwachs durch rekursiv angelegten Transfer in die Gesellschaft
- sorgt für qualifizierten Unternehmensnachwuchs,
- fördert wissenschaftlichen Nachwuchs,
- ist Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis,
- ist ein zentrales Leistungskriterium im Wettbewerb der Hochschulen,
- ist ein Sprungbrett für Promotionen,
- ist ein wichtiges Element der Profilbildung und Außendarstellung der Hochschule.

Strategische Ziele

- Forschungsschwerpunkte etablieren, profilieren, ausbauen,
- die Sichtbarkeit der Hochschule durch Forschungscluster verbessern,
- Nicht-monetäre Forschungsaktivitäten deutlicher darstellen,
- Forschung als Ausgangspunkt für Gründungen verstehen,
- den Forschungstransfer als Erfolgsfaktor stärken.

Operative Ziele

- Öffentlichkeitswirksame, transparente und zugängliche Darstellung und Kommunikation der monetären und der nicht-monetärer Forschungsaktivitäten durch Anwendung der Empfehlungen des „Kerndatensatzes Forschung“ und unter Berücksichtigung des Common European Research Interchange Format (CERIF) sowie der „Open Access“ Empfehlungen in vorhandenen und neuen medialen Formaten.
- Anteil der forschenden Professoren erhöhen,
- Forschungsbedarfe in die Gesamtstrategie der Hochschule einbinden
- Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen steigern,
- Anteil an wissenschaftlichen Mitarbeitern im Forschungsbereich ausbauen,
- Promotionen von qualifizierten WHZ-Absolventen und Mitarbeitern aktiv fördern,
- Transfer- und Kommunikationsknoten schaffen und moderne Formate zum rekursiven Wissenstransfer entwickeln,
- Auftragsforschungen und Kooperationen mit der Wirtschaft intensivieren,
- Forschungsmittel-Einnahmen erhöhen.



Maßnahmen und Handlungsfelder

- Einrichtung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines Promotionskolleg, in dem sich neben Promovenden und Mitglieder von Nachwuchs-Forschergruppen auch wissenschaftliche Nachwuchskräfte systematisch durch die Bereitstellung fachlicher und überfachlicher Qualifizierungsleistungen weiterbilden können,
- Definition von Forschungs- und Entwicklungskonzepten auf Hochschul- (HEP) und Fakultätsebene (FEP)
- Weiterentwicklung des hochschuleigenen Forschungsinformationssystems (FIS)
- Anbindung des Forschungsinformationssystems an das ERP-Leitsystem
- Umsetzung der QM Maßnahmen zur Absicherung der guten wissenschaftlichen Praxis,
- Abschluss regionaler und überregionaler Kooperationsverträge,
- Ausrichtung von Forschungssymposien, Forschungskolloquien und Tagungen,
- Entlastung forschungsaktiver Professoren in der Lehre entsprechend der Vorgaben der DAVOHS,
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Durchführung von Forschungsvorhaben,
- Einrichtung von Transferlaboren
- Bereitstellung von geeigneten Forschungsflächen,
- Ausbau des Servicebereichs und der Serviceangebote im Forschungsmanagement,
- Entwicklung und Einsatz neuer Formate im Wissens- und Informationstransfer,
- Aktive Unterstützung von Wissenschaftlern bei Messe- und Tagungsbeteiligungen,
- Unterstützung und aktive Hilfestellung bei Gründungsvorhaben aus der Hochschule heraus,
- Absicherung der wissenschaftlichen Redlichkeit in Bezug auf geistiges Eigentum

Die wissenschaftliche Arbeit an der WHZ ist durch die Einheit von Lehre, Forschung und Transfer (Dritte Mission) geprägt. Die Hochschule stellt attraktive und technisch hochwertig ausgestattete Arbeitsplätze sowie das dazugehörige Umfeld für Studenten, Mitarbeiter und Professoren bereit.

Die WHZ ist fachlich breit aufgestellt und intern gut vernetzt. Die aktuellen Forschungsthemen spiegeln diese Vielfalt und Vernetzung wieder. Dabei stehen nicht immer die monetär messbaren Forschungsergebnisse in Form von Forschungs- und Drittmitteln im Mittelpunkt, sondern bewusst auch gestalterische, sprachlich-kulturelle und sozialwissenschaftliche Forschungsthemen, sowie die Einbindung von Studierenden und Promovierenden in die wissenschaftliche, anwendungsbezogene Forschung an der WHZ.

Aus den projektbasierten Forschungsaktivitäten in den Bereichen Medizintechnik, Funktionalisierte Werkstoffe und Materialien, Effiziente Produktions- und Prozesstechnologien, Digitale Systeme, Augmented Reality, Elektrische Speicher- und Netzwerktechnik, Intelligent Business Information Services, Moderne Gebäudeinfrastruktur- und Verkehrssystemtechnik, EMV, Neue Unternehmenskonzepte oder Smart Surface Technologies lassen sich Forschungsschwerpunkte ablesen, die zum Forschungsprofil der WHZ beitragen.



Zusammengefasst bestehen an der Hochschule umfangreiche Forschungsaktivitäten in den Bereichen künstlerische Gestaltung, Gesundheits- und Pflegemanagement, Sprache und Interkulturalität, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie Physikalische Technik, Mathematik und Informatik.

Diese zahlreichen Forschungsaktivitäten lassen sich in folgende Querschnittsthemen fassen, die damit thematisch die **Forschungsprofilinien** der WHZ unter dem Leitbild „Hochschule für Mobilität“ bilden:

- Fahrzeug und Produktion
- Energie und Infrastruktur
- Cyber Physical Systems und Digitalisierung
- Gesundheit und Medizintechnik
- Nachhaltigkeit und Neo-Ökologie

Die Hochschule setzt damit auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und punktuelle Neuausrichtung des heutigen Forschungsprofils unter Beteiligung von Wissenschaftlern aller in der Hochschule vertretenen fachlichen Disziplinen. Sie orientiert sich dabei am aktuellen Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI 2017), an der Hightech Strategie „Innovationen für Deutschland“ der Bundesregierung, der Innovationsstrategie des Freistaats Sachsen und in besonderer Weise an den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen, vor die uns die Digitalisierung der Gesellschaft, die Energiewende und das Postulat des nachhaltigen Wirtschaftens stellen.

Die Forschungsstrategie steht in ihrer inhaltlichen Ausrichtung und operativen Umsetzung im Einklang mit dem Gleichstellungskonzept der Hochschule und berücksichtigt die Grundsätze der familienfreundlichen Hochschule.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im Text maskuline Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter, d.h. in geschlechtsneutraler Form, verwendet.